

František Machala

Projektive Ebenen mit Homomorphismus und erweiterte lokale Ternärringe

Mathematica Slovaca, Vol. 29 (1979), No. 3, 227--237

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/136212>

Terms of use:

© Mathematical Institute of the Slovak Academy of Sciences, 1979

Institute of Mathematics of the Academy of Sciences of the Czech Republic provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This paper has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://project.dml.cz>

PROJEKTIVE EBENEN MIT HOMOMORPHISMUS UND ERWEITERTE LOKALE TERNÄRRINGE

FRANTIŠEK MACHALA

Zu einem Viereck (o, e, u, v) in projektiver Ebene π läßt sich ein Ternärkörper $T_\pi = T(o, e, u, v)$ erklären und zu jedem Ternärkörper T läßt sich umgekehrt eine projektive Ebene π_T konstruieren. Die projektiven Ebenen $\pi, \pi_{T(o, e, u, v)}$ und die Ternärkörper T, T_{π_T} sind dabei isomorph (vgl. z. B. [4]). In folgender Arbeit werden ähnliche Behauptungen für projektive Ebenen mit Homomorphismus [1] (kurz PK—Ebenen) und erweiterte lokale Ternärringe bewiesen.

Definition 1. Eine PK—Ebene ist definiert als ein Tripel $(\pi, \bar{\pi}, \kappa)$, wo $\pi = (P, L, I)$ eine Inzidenzstruktur, $\bar{\pi} = (\bar{P}, \bar{L}, \bar{I})$ eine projektive Ebene, $\kappa: \pi \rightarrow \bar{\pi}$ ein Epimorphismus sind, wobei es gilt:

- (1) $x, y \in P, x\kappa \neq y\kappa \Rightarrow \exists! p \in L; x, y I p.$
 (2) $x, y \in L, x\kappa \neq y\kappa \Rightarrow \exists! p \in P; p I x, y.$

Unter einer PK—Ebene werden wir weiter direkt die Inzidenzstruktur π aus Definition 1 verstehen. Die einzige nach (1) durch die Punkte x, y bestimmte Gerade p bezeichnen wir mit $p = xy$. Mit $p = x \square y$ bezeichnen wir den nach (2) durch die Geraden x, y bestimmten einzigen Punkt. Ein Quadrupel (o, e, u, v) von Punkten der PK—Ebene π heißt ein Viereck, falls keine drei Punkte aus $o\kappa, e\kappa, u\kappa, v\kappa$ auf einer Geraden in $\bar{\pi}$ enthalten sind. Im folgenden wird stets angenommen, daß in der PK—Ebene π ein Viereck (o, e, u, v) festgewählt ist. Wir setzen dabei $Q = \{x \in P \mid x I ou\}$, $R' = \{x \in Q \mid x\kappa = u\kappa\}$, $R = Q \setminus R'$, $Q_1 = \{(a, b) \in Q \times Q \mid b \in R' \Rightarrow a \in R'\}$, $Q_2 = \{(a, b) \in Q \times Q \mid a \in R' \Rightarrow b \in R'\}$.

Wir definieren eine Abbildung $\xi: Q_1 \rightarrow P$ durch folgende Vorschriften (P1)—(P3):

(P1) Es sei (x, y) ein beliebiges Paar aus $R \times R$ und setzen wir $w = yv \square oe$, $s = uw \square xv$. Dann $s = (x, y)^\xi$.

(P2) Es sei $(x, y) \in R' \times R$. Setzen wir $n = yv \square oe$, $n_1 = nu \square ev$, $s = on_1 \square xv$, so $s = (x, y)^\xi$.

(P3) Es sei $(x, y) \in R' \times R'$. Setzen wir $h = xv \square oe$, $w = yv \square oe$, $w_1 = uw \square ev$, $s = ow_1 \square uh$, so $s = (x, y)^\xi$.

ξ ist eine bijektive Abbildung der Menge Q_1 auf P ([3]).

Ferner definieren wir eine Abbildung $\eta: Q_2 \rightarrow L$ durch folgende Vorschriften (L1)—(L3):

(L1) Es sei $(m, k) \in R \times R$. Setzen wir $n = mv \square oe$, $n_1 = nu \square ve$, $p = on_1 \square uv$, $z = vk \square oe$, $q = uz \square ov$, so $r = pq = (m, k)^n$.

(L2) Es sei $(m, k) \in R \times R'$. Setzen wir $h = oe \square kv$, $w = uh \square ev$, $q = ow \square uv$, so $r = mq = (m, k)^n$.

(L3) Es sei $(m, k) \in R' \times R'$. Setzen wir $h = kv \square oe$, $q = uh \square ov$, so $r = mq = (m, k)^n$.

η ist eine bijektive Abbildung der Menge Q_2 auf L ([3]).

Wir bezeichnen $Q' = \{(a, b, c) \in Q \times Q \times Q \mid b \in R' \Rightarrow c \in R'\}$ und definieren eine Abbildung $t: Q' \rightarrow Q$ durch

- 1) Gilt $k \in R$ oder $x, k \in R'$, $m \in R$, so $y = t(x, m, k) \Leftrightarrow (x, y)^\xi \in I(m, k)^n$.
- 2) Für alle unter 1 nicht angeführten Fälle gilt $x = t(y, m, k) \Leftrightarrow (x, y)^\xi \in I(m, k)^n$.

Satz 1. Das Tripel $T(o, e, u, v) = (R, R', t)$, wo R, R', t oben definiert sind, ist ein erweiterter lokaler Ternärtring ([3], Satz 3).

Bezeichnen wir $\bar{Q} = \{x\alpha \in \bar{P} \mid x\alpha \bar{I}(ou)\alpha\}$, $\bar{R} = \bar{Q} \setminus \{u\alpha\}$, $\bar{Q}_1 = \{(a\alpha, b\alpha) \mid (a, b) \in Q_1\}$, $\bar{Q}_2 = \{(a\alpha, b\alpha) \mid (a, b) \in Q_2\}$ und setzen wir $(x\alpha, y\alpha)^\xi = (x, y)^\xi \forall (x\alpha, y\alpha) \in \bar{Q}_1$, $(x\alpha, y\alpha)^\eta = (x, y)^\eta \forall (x\alpha, y\alpha) \in \bar{Q}_2$, so ist ξ bzw. η eine bijektive Abbildung der Menge \bar{Q}_1 bzw. \bar{Q}_2 auf die Menge \bar{P} bzw. \bar{L} . Ferner bezeichnen wir $\bar{Q}' = \{(a\alpha, b\alpha, c\alpha) \mid (a, b, c) \in Q'\}$ und erklären wir eine Abbildung $\bar{t}: \bar{Q}' \rightarrow \bar{Q}$ durch

- 1) Gilt $k\alpha \neq u\alpha$, so $y\alpha = \bar{t}(x\alpha, m\alpha, k\alpha) \Leftrightarrow (x\alpha, y\alpha)^\xi \in \bar{I}(m\alpha, k\alpha)^\eta$.
- 2) $x\alpha = \bar{t}(y\alpha, m\alpha, u\alpha) \Leftrightarrow (x\alpha, y\alpha)^\xi \in \bar{I}(m\alpha, u\alpha)^\eta$.

Satz 2. Das Tripel $\bar{T}(o\alpha, e\alpha, u\alpha, v\alpha) = (\bar{R}, u\alpha, \bar{t})$ ist ein erweiterter Ternärkörper und es gilt $[\bar{t}(a, b, c)]\alpha = \bar{t}(a\alpha, b\alpha, c\alpha) \forall (a, b, c) \in Q'$ ([3], Beweis des Satzes 3).

Es sei $T = (R, R', t)$ ein erweiterter lokaler Ternärtring [2]. Wir bezeichnen $Q = R \cup R'$, $Q_1 = \{(a, b) \in Q \times Q \mid b \in R' \Rightarrow a \in R'\}$, $Q_2 = \{(a, b) \in Q \times Q \mid a \in R' \Rightarrow b \in R'\}$. Es seien weiter P_1, L_1 elementfremde Mengen, ξ_1 eine bijektive Abbildung von Q_1 auf P_1 und η_1 eine bijektive Abbildung von Q_2 auf L_1 . Wir setzen $(x, y)^{\xi_1} = [x, y] \forall (x, y) \in Q_1$, $(m, k)^{\eta_1} = \langle m, k \rangle \forall (m, k) \in Q_2$ und erklären eine Inzidenzrelation $I_1 \subset P_1 \times L_1$ durch

1) Gilt $k \in R$ oder $x, k \in R', m \in R$, dann $[x, y] I_1 \langle m, k \rangle \Leftrightarrow y = t(x, m, k)$.

2) $[x, y] I_1 \langle m, k \rangle \Leftrightarrow x = t(y, m, k)$ in allen in 1 nicht angeführten Fällen.

Das Tripel $\pi_T = (P_1, L_1, I_1)$ stellt eine Inzidenzstruktur dar.

Es seien $\mathcal{T} = (R, t | R)$ der lokale Ternärring mit maximalem Ideal R_0 , $\mathcal{T}' = (R/R_0, t')$ der Restklassen—Ternärkörper und $\bar{T} = (R/R_0, \{R'\}, \bar{t})$ der erweiterte Ternärkörper, die in [2] durch $T = (R, R', t)$ definiert werden. Wir bezeichnen $\bar{Q} = R/R_0 \cup \{R'\}$, $\bar{Q}_1 = \{(\bar{a}, \bar{b}) | (a, b) \in Q_1\}$, $\bar{Q}_2 = \{(\bar{a}, \bar{b}) | (a, b) \in Q_2\}$. Sind \bar{P}_1, \bar{L}_1 elementfremde Mengen, ξ_1 eine bijektive Abbildung von \bar{Q}_1 auf \bar{P}_1 und η_1 eine bijektive Abbildung von \bar{Q}_2 auf \bar{L}_1 , dann setzen wir $[\bar{x}, \bar{y}] = (\bar{x}, \bar{y})^{\xi_1} \forall (\bar{x}, \bar{y}) \in \bar{Q}_1$, $\langle \bar{m}, \bar{k} \rangle = (\bar{m}, \bar{k})^{\eta_1} \forall (\bar{m}, \bar{k}) \in \bar{Q}_2$ und erklären eine Inzidenzrelation $\bar{I}_1 \subset \bar{P}_1 \times \bar{L}_1$ durch

1) Gilt $k \notin R'$, so $[\bar{x}, \bar{y}] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \Leftrightarrow \bar{y} = \bar{t}(\bar{x}, \bar{m}, \bar{k})$.

2) Gilt $k \in R'$ so $[\bar{x}, \bar{y}] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \Leftrightarrow \bar{x} = \bar{t}(\bar{x}, \bar{m}, \bar{k})$.

Nach [3], Satz 2, stellt $\bar{\pi}_T = (\bar{P}_1, \bar{L}_1, \bar{I}_1)$ eine projektive Ebene dar und nach Beweis des Satzes 5, [3] ist die Abbildung $\alpha_1: \pi_T \rightarrow \bar{\pi}_T$ mit $[x, y]\alpha_1 = [\bar{x}, \bar{y}]$, $\langle m, k \rangle\alpha_1 = \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle$ ein Homomorphismus der Inzidenzstruktur π_T auf $\bar{\pi}_T$.

Satz 3. Das Tripel $(\pi_T, \bar{\pi}_T, \alpha_1)$ ist eine PK—Ebene ([3], Satz 5).

Satz 4. Ist π eine PK—Ebene, dann sind π , $\pi_{T(o, e, u, v)}$ und $\bar{\pi}$, $\bar{\pi}_{T(o, e, u, v)}$ isomorph.

Beweis. Jeder Punkt $s \in P$ läßt sich als $s = (x, y)^\xi$ mit $(x, y) \in Q_1$ und jede Gerade $r \in L$ als $r = (m, k)^\eta$ mit $(m, k) \in Q_2$ schreiben. Ist $T(o, e, u, v) = (R, R', t)$ der erweiterte lokale Ternärring aus Satz 1 und $\pi_{T(o, e, u, v)} = (P_1, L_1, I_1)$ die PK—Ebene aus Satz 3, dann gilt $P_1 = \{(x, y) | (x, y) \in Q_1\}$, $L_1 = \{(m, k) | (m, k) \in Q_2\}$. Da ξ bzw. η eine bijektive Abbildung der Menge Q_1 bzw. Q_2 auf die Menge P bzw. L ist, ist die Abbildung φ :

$$(x, y)^\xi \mapsto [x, y] \forall (x, y) \in Q_1,$$

$$(m, k)^\eta \mapsto \langle m, k \rangle \forall (m, k) \in Q_2$$

eine bijektive Abbildung der Menge $P \cup L$ auf die Menge $P_1 \cup L_1$.

1) Gilt $k \in R$ oder $x, k \in R', m \in R$, dann $(x, y)^\xi I (m, k)^\eta \Leftrightarrow y = t(x, m, k) \Leftrightarrow [x, y] I_1 \langle m, k \rangle$.

2) Nehmen wir an, daß die Elemente x, m, k die Forderungen aus 1 nicht befriedigen. Dann $(x, y)^\xi I (m, k)^\eta \Leftrightarrow x = t(y, m, k) \Leftrightarrow [x, y] I_1 \langle m, k \rangle$.

Die Abbildung φ ist also ein Isomorphismus der Inzidenzstrukturen π und $\pi_{T(o, e, u, v)}$.

Für die projektive Ebene $\bar{\pi} = (\bar{P}, \bar{L}, \bar{I})$ gilt $\bar{P} = \{(x\kappa, y\kappa)^\xi \mid (x\kappa, y\kappa) \in \bar{Q}_1\}$ und $\bar{L} = \{(m\kappa, k\kappa)\bar{\eta} \mid (m\kappa, k\kappa) \in \bar{Q}_2\}$. Erklären wir nach Satz 2 den erweiterten Ternärkörper $\bar{T}(o\kappa, e\kappa, u\kappa, v\kappa) = (\bar{R}, u\kappa, \bar{t})$ und zu diesem die projektive Ebene $\bar{\pi}_{\bar{T}(o\kappa, e\kappa, u\kappa, v\kappa)} = (\bar{P}_1, \bar{L}_1, \bar{I}_1)$, so erhalten wir $\bar{P}_1 = \{[\bar{x}, \bar{y}] \mid (\bar{x}, \bar{y}) \in \bar{Q}_1\}$, $\bar{L}_1 = \{\langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \mid (\bar{m}, \bar{k}) \in \bar{Q}_2\}$ und die Abbildung $\bar{\varphi}$:

$$\begin{aligned}(x\kappa, y\kappa)^\xi &\mapsto [\bar{x}, \bar{y}], \\ (m\kappa, k\kappa)^\eta &\mapsto \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle\end{aligned}$$

ist ein Isomorphismus der projektiven Ebenen $\bar{\pi}, \bar{\pi}_{\bar{T}(o\kappa, e\kappa, u\kappa, v\kappa)}$.

Den Definitionen von $\bar{\xi}, \bar{\varphi}, \varphi, \kappa_1$ nach gilt für alle Paare $(x, y) \in Q_1$

$$(x, y)^\xi \xrightarrow{x} (x\kappa, y\kappa)^\xi \xrightarrow{\varphi} [\bar{x}, \bar{y}],$$

$$(x, y)^\xi \xrightarrow{\varphi} [x, y] \xrightarrow{\kappa_1} [\bar{x}, \bar{y}]$$

und für alle Paare $(m, k) \in Q_2$

$$(m, k)^\eta \xrightarrow{x} (m\kappa, k\kappa)^\eta \xrightarrow{\varphi} \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle,$$

$$(m, k)^\eta \xrightarrow{\varphi} \langle m, k \rangle \xrightarrow{\kappa_1} \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle.$$

Daraus folgt $\kappa\bar{\varphi} = \varphi\kappa_1$ und das Diagramm

$$\begin{array}{ccc}\pi & \xrightarrow{\varphi} & \pi_{\bar{T}(o, e, u, v)} \\ \kappa \downarrow & & \downarrow \kappa_1 \\ \bar{\pi} & \xrightarrow{\bar{\varphi}} & \bar{\pi}_{\bar{T}(o\kappa, e\kappa, u\kappa, v\kappa)}\end{array}$$

ist kommutativ.

Definition 2. Ein erweiterter lokaler Ternärkörper $T = (R, R', t)$ heißt normiert (mit hervorragendem Element $u \in R'$), wenn das folgende gilt

- 1) a) $t(x, m, o) = m \quad \forall x \in R' \quad \forall m \in R,$
 b) $t(x, o, k) = k \quad \forall x, k \in R',$
 c) $t(o, m, k) = m \quad \forall m, k \in R'$ bzw. $\forall m \in R \quad \forall k \in R'.$
- 2) In der Menge R' gibt es ein Element u derart, daß
 - a) $t(u, m, k) = k \quad \forall m \in R \quad \forall k \in R'$ bzw. $\forall m, k \in R',$
 - b) $t(u, m, k) = m \quad \forall m, k \in R,$

- c) $t(y, m, u) = m \quad \forall y, m \in R$ bzw. $\forall y \in R \quad \forall m \in R'$,
d) $t(y, u, k) = k \quad \forall y, k \in R'$ bzw. $y = 1, k \in R'$,
e) $t(x, 1, u) = x \quad \forall x \in R'$.

Satz 5. Ist $\pi = (P, L, I)$ eine PK—Ebene, dann ist der erweiterte lokale Ternärring $T(o, e, u, v) = (R, R', t)$ normiert (mit hervorragendem Element u).

Beweis. Wir beweisen, daß $T(o, e, u, v)$ alle Eigenschaften aus Definition 2 befriedigt.

1) a) Es seien $x \in R', m \in R$. Setzt man $y = t(x, m, o)$ und $s = (x, y)^{\xi}$, $r = (m, o)^n$, dann $s I r$. Nach (L1) erhält man $o I r$, $rx \neq (ov)x$ und nach (P2) gilt $s = xv \square r$. Durch Vergleich der Konstruktionen (L1) und (P2) ergibt sich also $m = y$.

b) Es seien $x, k \in R'$. Setzt man $y = t(x, o, k)$ und $s = (x, y)^{\xi}$, $r = (o, k)^n$, dann $s I r$. Aus (L2) folgt $o I r$ und $vx \bar{I} rx$. Nach 2(c), Definition 12, [2] gilt $y \in R'$ und durch Vergleich von (L2) und (P3) ergibt sich $y = k$.

c) α) Es seien $m, k \in R'$. Setzt man $x = t(o, m, k)$, $s = (x, o)^{\xi}$, $r = (m, k)^n$, so $s I r$. Aus 2(b), Definition 12, [2] folgt $x \in R'$. Laut (P2) erhält man $s I ou$ und mithin $s = x$. Laut (L3) gilt dann $s = m$ und daraus ergibt sich $m = x$.

β) Es seien $m \in R, k \in R'$. Setzt man $x = t(o, m, k)$ und $s = (x, o)^{\xi}$, $r = (m, k)^n$, so $s I r$. Nach (P1) und (P2) gilt $s = x$, woraus nach (L2) $m = x$ folgt.

2) a) α) Es seien $m \in R, k \in R'$. Setzt man $y = t(u, m, k)$ und $s = (u, y)^{\xi}$, $r = (m, k)^n$, so $s I r$. Unter Anwendung der Konstruktionen (P2) und (P3) erhält man $sx = vx$. Wegen $x = u$ ergibt sich nach (P3) $s = r \square uv$. Aus (L2) und (P3) folgt also $y = k$.

β) Es seien $m, k \in R'$. Setzt man $x = t(u, m, k)$ und $s = (x, u)^{\xi}$, $r = (m, k)^n$, dann $s I r$. Aus (L3) folgt $rx = (uv)x$ und nach Definition der Menge Q_1 ist $x \in R'$. Wegen $y = u$ gilt nach (P3) $s = r \square uv$ und nach (L3) $x = k$.

b) Es seien $m, k \in R$. Setzt man $y = t(u, m, k)$, $s = (u, y)^{\xi}$, $r = (m, k)^n$, so $s I r$. Nach (L1) gilt vx „non \bar{I} “ rx . Aus $x = u$ erhält man nach (P2) $s = r \square uv$ und aus (P2), (L1) folgt $y = m$.

c) α) Es seien $y, m \in R$. Setzt man $x = t(y, m, u)$, $s = (x, y)^{\xi}$, $r = (m, u)^n$, so $s I r$. Wegen $y \in R$ gilt $sx \neq vx$. Aus $k = u$ folgt nach (L2) $v I r$ und laut (P1) ergibt sich dann $x = m$.

β) Es seien $y \in R, m \in R'$. Setzt man $x = t(y, m, u)$, $s = (x, y)^{\xi}$, $r = (m, u)^n$, so $s I r$, $sx \neq vx$, $rx = (uv)x$. Nach (L3) gilt $v I r$ und aus (P2) folgt $x = m$.

d) α) Es seien $y, k \in R'$. Setzt man $x = t(y, u, k)$, $s = (x, y)^{\xi}$, $r = (u, k)^n$, so $s I r$. Aus (L3) folgt $rx = (uv)x$ und $u I r$. Nach Definition der Menge Q_1 ist $x \in R'$ und laut (P3) gilt $sx = vx$. Durch Vergleich von (P3) und (L3) ergibt sich $x = k$.

β) Es seien $y = 1, k \in R'$, wo $1 = ou \square ve$. Setzt man $x = t(1, u, k)$, $s = (x, 1)^{\xi}$,

$r = (u, k)$, so $s \ I r$. Nach 2(b), Definition 12, [2] gilt $x \in R'$ und aus (L3), (P2) folgt $x = k$.

e) Setzt man $y = t(x, 1, u)$ mit $x \in R'$ und $s = (x, y)^{\xi}$, $r = (1, u)^{\eta}$, so $s \ I r$. Nach (L2) ist $r = ev$ und aus $x \in R'$ folgt $sx = vx$. Laut (P3) ergibt sich $x = y$.

Satz 6. $T = (R, R', t)$ sei ein normierter erweiterter lokaler Ternärtring (mit hervorragendem Element u) und π_T die durch T konstruierte PK—Ebene. Das Quadrupel $([o, o], [1, 1], [u, o], [u, u])$ ist ein Viereck in π_T und die erweiterten lokalen Ternärtringe $T, T([o, o], [1, 1], [u, o], [u, u])$ sind isomorph. Ist $\bar{\pi}_T$ die durch den erweiterten Ternärkörper $\bar{T} = (R/R_0, \{R'\}, \bar{t})$ konstruierte projektive Ebene und $\bar{T}([o, o], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, o], [\bar{u}, \bar{u}])$ der durch $\bar{\pi}_T$ erklärte erweiterte Ternärkörper, so sind \bar{T} und $\bar{T}([o, o], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, o], [\bar{u}, \bar{u}])$ isomorph.

Beweis. Es sei $\pi_T = (P_1, L_1, I_1)$ die mit Hilfe des erweiterten lokalen Ternärtringes $T = (R, R', t)$ konstruierte PK-Ebene. Dann gilt $P_1 = \{(x, y) \mid (x, y) \in Q_1\}$, $L_1 = \{\langle m, k \rangle \mid (m, k) \in Q_2\}$, wo $Q = R \cup R'$, $Q_1 = \{(a, b) \in Q \times Q \mid b \in R' \Rightarrow a \in R'\}$, $Q_2 = \{(a, b) \in Q \times Q \mid a \in R' \Rightarrow b \in R'\}$. Ist $\bar{\pi}_T = (\bar{P}_1, \bar{L}_1, \bar{I}_1)$ die durch den erweiterten Ternärkörper $\bar{T} = (R/R_0, \{R'\}, \bar{t})$ konstruierte projektive Ebene, so $\bar{P}_1 = \{\langle \bar{x}, \bar{y} \rangle \mid (\bar{x}, \bar{y}) \in \bar{Q}_1\}$, $\bar{L}_1 = \{\langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \mid (\bar{m}, \bar{k}) \in \bar{Q}_2\}$ und die Abbildung χ_1 mit $[x, y]\chi_1 = [\bar{x}, \bar{y}] \forall (x, y) \in Q_1, \langle m, k \rangle \chi_1 = \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \forall (m, k) \in Q_2$ ist ein Epimorphismus von π_T auf $\bar{\pi}_T$.

I. Wir beweisen, daß das Quadrupel $([o, o], [1, 1], [u, o], [u, u])$ ein Viereck in π_T bildet. Setzen wir voraus, daß z. B. die Punkte $[o, o], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, o]$ auf einer Geraden $\langle \bar{m}, \bar{k} \rangle$ von $\bar{\pi}_T$ liegen.

a) Ist $k \in R'$, dann, infolge von $[o, o] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle$, gilt $o = \bar{t}(o, \bar{m}, \bar{k})$ und nach 11.3 aus Definition 11, [2] ergibt sich daraus $\bar{m} = o$. Wegen $[\bar{1}, \bar{1}] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle$ gilt $\bar{1} = \bar{t}(\bar{1}, \bar{m}, \bar{k})$ und daraus $\bar{m} = \bar{1}$, was $o \neq \bar{1}$ widerspricht.

b) Nehmen wir $k \in R$, also auch $m \in R$ an. Aus $o = \bar{t}(o, \bar{m}, \bar{k})$, $\bar{1} = \bar{t}(\bar{1}, \bar{m}, o)$ erhält man nach (K1), [2] $\bar{k} = o$ und $\bar{m} = \bar{1}$. Gleichzeitig, weil $[\bar{u}, o] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle$, gilt $o = \bar{t}(\bar{u}, \bar{m}, \bar{k})$ und nach 11.2 aus Definition 11, [2] ergibt sich daraus $o = \bar{1}$, was wiederum ein Widerspruch ist.

Ganz ähnlich läßt sich in den übrigen Fällen verfahren.

II. Unter Anwendung der Definition 2 stellen wir in π_T die Verbindungsgeraden einiger bedeutenden Punkte und die Schnittpunkte einiger Geraden fest.

1. Es sei $\langle m, k \rangle = [x, o][u, u]$ eine Gerade aus π_T . Ist $k \in R$, dann gilt nach Definition der Menge Q_2 auch $m \in R$ und aus $[u, u] I_1 \langle m, k \rangle$ folgt $u = t(u, m, k)$. Nach 2b) (Definition 2, kurz D2) ergibt sich $m = u$, was aber ein Widerspruch ist. Ist $m \in R, k \in R'$ bzw. $m, k \in R'$, so folgt aus der Gleichheit $u = t(u, m, k)$ gemäß 2a), D2 $k = u$. Unserer Voraussetzung nach gilt auch $[x, o] I_1 \langle m, k \rangle$, also $x = t(o, m, u)$ und aus 1c), D2 folgt daraus $m = x$. So ergibt sich $\langle x, u \rangle = [x, o][u, u] \forall x \in Q$. In den speziellen Fällen erhält man

$[o, o][u, u] = \langle o, u \rangle$, $[u, o][u, u] = \langle u, u \rangle$ und $[1, 1][u, u] = [1, o][u, u] = \langle 1, u \rangle$.

2. Wir betrachten die Gerade $\langle m, k \rangle = [o, o][1, 1]$ und nehmen dabei $m, k \in R$ an. Dann gilt $o = t(o, m, k)$, $1 = t(1, m, o)$ und aus (K1), [2] folgt $k = o$, $m = 1$, also $[o, o][1, 1] = \langle 1, o \rangle$. Nach Definition 12, [2] gibt es genau eine Gerade, die durch die Punkte $[o, o]$, $[1, 1]$ geht.

3) Wir setzen $[a, b] = \langle x, u \rangle \square \langle 1, o \rangle$.

a) Es sei $x \in R$. Sind a, b aus R , dann gilt $a = t(b, x, u)$ und aus 2c), D2 folgt $a = x$. Ferner gilt $b = t(a, 1, o)$ und aus (K1), [2] erhält man $b = a$. Mithin $\langle x, u \rangle \square \langle 1, o \rangle = [x, x]$.

b) Es sei $x \in R'$. Gilt $a \in R'$, $b \in R$, dann ergibt sich $a = t(b, x, u)$ und aus 2c), D2 folgt $a = x$. Ferner gilt $b = t(a, 1, o)$ und aus 1a), D2 folgt $b = 1$. In diesem Fall ergibt sich also $\langle x, u \rangle \square \langle 1, o \rangle = [x, 1]$.

4) a) Betrachten wir die Gerade $\langle m, k \rangle = [x, x][u, o]$, wo $x \in R$. Gilt $m, k \in R$, so $o = t(u, m, k)$ und laut 2b), D2 erhält man $m = o$. Weiter ergibt sich $x = t(x, o, k)$ und wegen (K1), [2] folgt $x = k$. Mithin $[x, x][u, o] = \langle o, x \rangle$

b) Wir betrachten die Gerade $[x, 1][u, o] = \langle m, k \rangle$, wo $x \in R'$. Gilt $m, k \in R'$, so $u = t(o, m, k)$ und wegen 1c), D2 folgt $u = m$. Zugleich gilt $x = t(1, u, k)$, nach 2d), D2 erhält man daraus $x = k$ und $[x, 1][u, o] = \langle u, x \rangle$.

5) a) Wir setzen $[x, y] = \langle o, k \rangle \square \langle 1, u \rangle$, wo $k \in R$. Nehmen wir $x, y \in R$ an, dann $y = t(x, o, k)$ und aus (K1), [2] folgt $y = k$. Wegen $x = t(y, 1, u)$ gilt dann nach 2c), D2 $x = 1$. Mithin $\langle o, k \rangle \square \langle 1, u \rangle = [1, k]$.

b) Wir setzen $[x, y] = \langle u, k \rangle \square \langle 1, u \rangle$, wo $k \in R'$. Da $x = t(y, u, k)$, gilt gemäß 2d), D2 $x = k$. Zugleich ist $y = t(x, 1, u)$ und wegen 2e), D2 folgt $y = x$. So ergibt sich $[k, k] = \langle u, k \rangle \square \langle 1, u \rangle$.

6) a) Es sei $\langle m, k \rangle = [o, o][1, y]$, wo $y \in R$. Gilt $m, k \in R$, so $o = t(o, m, k)$, $y = t(1, m, o)$ und nach (K1), [2] erhält man $k = o$, $y = m$. Daraus ergibt sich $\langle y, o \rangle = [o, o][1, y]$.

b) Es sei $\langle m, k \rangle = [o, o][x, x]$, wo $x \in R'$. Gilt $m \in R$, $k \in R'$, dann $o = t(o, m, k)$ und nach 1c), D2 ist $m = o$. Aus $x = t(x, o, k)$ folgt gemäß 1b), D2 $x = k$ und somit $\langle o, x \rangle = [o, o][x, x]$.

7) Es sei $[x, y] I \langle u, u \rangle$ mit $x \in R'$. Dann $x = t(y, u, u)$ und nach 2c), 2d), D2 gilt $x = u$.

8) Es sei $[x, y] I \langle o, u \rangle$.

a) Gilt $x, y \in R$, so $x = t(y, o, u)$ und aus 2c), D2 folgt $x = o$.

b) Gilt $x \in R'$, $y \in R$, so $y = t(x, o, u)$ und aus 1b), D2 folgt $y = u$.

III. Nach Satz 1 erklären wir den zu π_T gehörigen erweiterten lokalen Ternärtring $T([o, o], [1, 1], [u, o], [u, u])$. Ist $x \in R$, dann gilt nach (K1), [2] $o = t(x, o, o)$ und deshalb $[x, o] I_1 \langle o, o \rangle$. Ist $x \in R'$, dann gilt nach 1a), D2 $o = t(x, o, o)$ und deshalb $[x, o] I_1 \langle o, o \rangle$. Nehmen wir umgekehrt an, daß $[x, y] I_1 \langle o, o \rangle$. Ist $x \in R$, dann gilt gemäß (K1), [2] $y = t(x, o, o) = o$ und aus

$x \in R'$ folgt nach 1a), D2 wieder $y = t(x, o, o) = o$. Somit erhalten wir die Äquivalenz $[x, y] I_1 \langle o, o \rangle \Leftrightarrow y = o$. Wir bezeichnen mit \mathcal{Q} die Menge aller Punkte der Geraden $\langle o, o \rangle$, d. h. $\mathcal{Q} = \{[x, o] \mid x \in Q\}$ und setzen $\mathcal{R}' = \{[x, o] \mid x \in R'\}$, $\mathcal{R} = \mathcal{Q} \setminus \mathcal{R}' = \{[x, o] \mid x \in R\}$. Die Abbildung $\lambda: x \mapsto [x, o] \forall x \in Q$ ist eine bijektive Abbildung der Menge Q auf die Menge \mathcal{Q} . Im folgenden schreiben wir einfach $x^\wedge = x' \forall x \in Q$, also $x' = [x, o] \forall x \in Q$. Wir setzen $e = [1, 1]$, $v = [u, u]$ und $\mathcal{Q}_1 = \{(a', b') \in \mathcal{Q} \times \mathcal{Q} \mid b' \in \mathcal{R}' \Rightarrow a' \in \mathcal{R}'\}$, $\mathcal{Q}_2 = \{(a', b') \in \mathcal{Q} \times \mathcal{Q} \mid a' \in \mathcal{R}' \Rightarrow b' \in \mathcal{R}'\}$.

Wir betrachten nun die Abbildung $\xi: \mathcal{Q}_1 \rightarrow P_1$, die mit Hilfe des Viereckes (o', e, u', v) durch die Vorschriften (P1)—(P3) bestimmt ist.

Ad (P1) Es seien $x', y' \in \mathcal{R}$. Dann $w = vy' \square o'e$, $s = u'w \square x'v$ und $s = (x', y')^\xi$. Nach 1, Teil II unseres Beweises gilt $vy' = \langle y, u \rangle$ und $x'v = \langle x, u \rangle$. Gemäß 2 ergibt sich $o'e = \langle 1, o \rangle$, gemäß 3a) $w = [y, y]$ und nach 4a) folgt $u'w = \langle o, x \rangle$. Mithin gilt $s = \langle o, x \rangle \square \langle x, u \rangle = [a, b]$. Sind a, b aus R , dann $b = t(a, o, y)$ und laut (K1), [2] ist $b = y$. Zugleich gilt $a = t(b, x, u)$, nach 2c), D2 folgt daraus $a = x$ und somit $s = (x', y')^\xi = [x, y]$.

Ad (P2) Es seien $x' \in \mathcal{R}'$, $y' \in \mathcal{R}$. Dann $n = y'v \square o'e$, $n_1 = nu' \square ev$, $s = o'n_1 \square x'v$ und $s = (x', y')^\xi$. Nach 1, 2, 3a) gilt $n = [y, y]$, nach 4a) und 1 erhält man $nu' = \langle o, y \rangle$, $ev = \langle 1, u \rangle$ und nach 5a) gilt $n_1 = [1, y]$. Aus 6a) folgt $o'n_1 = \langle y, o \rangle$ und daraus $s = \langle y, o \rangle \square \langle x, u \rangle = [a, b]$. Gilt $a \in R'$, $b \in R$, dann $b = t(a, y, o)$ und wegen 1a), D2 folgt $b = y$. Zugleich gilt $a = t(b, x, u)$ und nach 2c), D2 ist $a = x$. Daraus erhält man $s = (x', y')^\xi = [x, y]$.

Ad (P3) Es seien $x', y' \in \mathcal{R}'$. Dann $h = x'v \square o'e$, $w = y'v \square o'e$, $w_1 = u'w \square ev$, $s = o'w_1 \square u'h$ und $s = (x', y')^\xi$. Nach 3b) gilt $h = \langle x, u \rangle \square \langle 1, o \rangle = [x, 1]$, $w = \langle y, u \rangle \square \langle 1, o \rangle = [y, 1]$, nach 4b) $u'w = \langle u, y \rangle$ und nach 5b) $w_1 = \langle u, y \rangle \square \langle 1, u \rangle = [y, y]$. Nach 6b) ergibt sich $o'w_1 = \langle o, y \rangle$ und nach 4b) $u'h = \langle u, x \rangle$. Es gilt also $s = \langle o, y \rangle \square \langle u, x \rangle = [a, b]$ und daraus $b = t(a, o, y)$, $a = t(b, u, x)$. Gemäß 1b), 2d), D2 ergibt sich $b = y$, $a = x$ und folglich $s = (x', y')^\xi = [x, y]$.

Wir bestimmen die Abbildung $\eta: \mathcal{Q}_2 \rightarrow L_1$ durch die Vorschriften (L1)—(L3).

Ad (L1) Es seien $m', k' \in \mathcal{R}$. Dann $n = m'v \square o'e$, $n_1 = nu' \square ve$, $p = o'n_1 \square u'v$, $z = vk' \square oe'$, $q = u'z \square o'v$ und $r = pq = (m', k')^\eta$. Es gilt $n = [m, m]$, $n_1 = [1, m]$ und nach 6a) ergibt sich $o'n_1 = \langle m, o \rangle$. Setzt man $p = [x, y] = \langle m, o \rangle \square \langle u, u \rangle$, dann $x \in R'$ und nach 7 ist $x = u$. Weiter gilt $y = t(u, m, o)$ und wegen 1a), D2 folgt daraus $y = m$. Mithin erhält man $p = [u, m]$. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich $z = [k, k]$ und $u'z = \langle o, k \rangle$. Setzt man $q = [x, y] = \langle o, k \rangle \square \langle o, u \rangle$, so gilt nach 8 $x = o$ und daraus $y = t(o, o, k) = k$. So ergibt sich $q = [o, k]$ und $r = [u, m] [o, k] = \langle a, b \rangle$. Ist $a, b \in R$, so $m = t(u, a, b)$, $k = t(o, a, b)$, woraus nach 2b), D2 und (K1), [2] $m = a$, $k = b$ folgt. Deshalb $r = (m', k')^\eta = \langle m, k \rangle$.

Ad (L2) Es seien $m' \in \mathcal{R}$, $k' \in \mathcal{R}'$. Dann $h = o'e \square k'v$, $w = u'h \square ev$, $q = o'w \square u'v$ und $r = m'q = (m', k')^n$. Es gilt $h = [k, 1]$, $w = [k, k]$, $o'w = \langle o, k \rangle$. Aus $q = \langle o, k \rangle \square \langle u, u \rangle = [x, y]$ folgt nach 7 $x = u$ und $y = t(u, o, k)$, woraus sich nach 1b), D2 $y = k$ ergibt. So gilt $r = [m, o] [u, k] = \langle a, b \rangle$. Aus $a \in R$, $b \in R'$ erhält man $m = t(o, a, b)$, $k = t(u, a, b)$ und aus 1c), 2a), D2 $m = a$, $k = b$. Mithin $r = (m', k')^n = \langle m, k \rangle$.

Ad (L3) Es seien $m', k' \in \mathcal{R}'$. Dann $h = k'v \square o'e$, $q = u'h \square o'v$ und $r = m'q = (m', k')^n$. Es gilt $h = [k, 1]$ und $q = \langle u, k \rangle \square \langle o, u \rangle = [x, y]$. Nach 8b) ist $y = u$ und wegen $x = t(u, u, k)$ folgt nach 2a), D2 $x = k$. So erhält man $r = [m, o] [k, u] = \langle a, b \rangle$. Gilt $a, b \in R'$, so $m = t(o, a, b)$, $k = t(u, a, b)$. Aus 1c), 2a), D2 folgt $m = a$, $k = b$ und mithin $r = (m', k')^n = \langle m, k \rangle$.

Wir setzen $\mathcal{Q}' = \{(a', b', c') \in \mathcal{Q} \times \mathcal{Q} \times \mathcal{Q} \mid b' \in \mathcal{R}' \Rightarrow c' \in \mathcal{R}'\}$ und definieren eine Abbildung $t': \mathcal{Q}' \rightarrow \mathcal{Q}$ durch

- 1) Gilt $k' \in R$ oder $x', k' \in \mathcal{R}'$, so $y' = t'(x', m', k') \Leftrightarrow (x', y')^{\xi} I_1 (m', k')^n$.
- 2) Für übrige Fälle gilt $x' = t'(y', m', k') \Leftrightarrow (x', y')^{\xi} I_1 (m', k')^n$.

Nach Satz 1 bildet $T(o', e, u', v) = (\mathcal{R}, \mathcal{R}', t')$ einen erweiterten lokalen Ternärtring. Wir wollen zeigen, daß die oben definierte Abbildung $\lambda: Q \rightarrow \mathcal{Q}$ ein Isomorphismus des erweiterten lokalen Ternärtringes T auf $T([o, o], [1, 1], [u, o], [u, u])$ ist.

Es sei $y = t(x, m, k)$.

- 1) Gilt $k \in R$ oder $x, k \in R'$, $m \in R$, so $k' \in R$ oder $x', k' \in \mathcal{R}'$, $m' \in R$ und $y = t(x, m, k) \Leftrightarrow [x, y] I_1 \langle m, k \rangle \Leftrightarrow (x', y')^{\xi} I_1 (m', k')^n \Leftrightarrow y' = t'(x', m', k')$.
- 2) Für übrige Fälle ergibt sich $y = t(x, m, k) \Leftrightarrow [y, x] I_1 \langle m, k \rangle \Leftrightarrow (y', x')^{\xi} I_1 (m', k')^n \Leftrightarrow y' = t'(x', m', k')$.

Da λ eine bijektive Abbildung von Q auf \mathcal{Q} ist, ist sie auch ein Isomorphismus des erweiterten lokalen Ternärtringes T auf $T([o, o], [1, 1], [u, o], [u, u])$.

$\bar{\pi}_T = (\bar{P}_1, \bar{L}_1, \bar{I}_1)$ sei die mit Hilfe des erweiterten Ternärkörpers $\bar{T} = (R/R_0, \{R'\}, \bar{t})$ konstruierte projektive Ebene. Dann ist $\bar{\pi}_T$ das Bild von π_T im Homomorphismus κ_1 und es gilt $[x, y] \kappa_1 = [\bar{x}, \bar{y}] \forall [x, y] \in P_1$ und $\langle m, k \rangle \kappa_1 = \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \forall \langle m, k \rangle \in L_1$. Setzt man $\bar{Q} = R/R_0 \cup \{R'\}$, $\bar{\mathcal{Q}} = \{[\bar{x}, \bar{o}] \mid \bar{x} \in \bar{Q}\}$, $\bar{\mathcal{R}} = \{[\bar{x}, \bar{o}] \mid \bar{x} \in R/R_0\}$, dann ist $\bar{\lambda}: \bar{x} \rightarrow [\bar{x}, \bar{o}] \forall \bar{x} \in \bar{Q}$ eine bijektive Abbildung der Menge \bar{Q} auf $\bar{\mathcal{Q}}$. Im folgenden setzen wir $\bar{x}^{\bar{\lambda}} = \bar{x} \forall \bar{x} \in \bar{Q}$, also $\bar{x}' = [\bar{x}, \bar{o}]$. Wir schreiben $\bar{\mathcal{Q}}_1 = \{(\bar{a}', \bar{b}') \mid (a, b) \in Q_1\}$, $\bar{\mathcal{Q}}_2 = \{(\bar{a}', \bar{b}') \mid (a, b) \in Q_2\}$ und betrachten eine Abbildung $\bar{\xi}: \bar{\mathcal{Q}}_1 \rightarrow \bar{P}_1$ bzw. $\bar{\eta}: \bar{\mathcal{Q}}_2 \rightarrow \bar{L}_1$, die durch $(\bar{x}', \bar{y}')^{\bar{\xi}} = (x', y')^{\xi} \kappa_1 \forall (\bar{x}', \bar{y}') \in \bar{\mathcal{Q}}_1$ bzw. $(\bar{m}', \bar{k}')^{\bar{\eta}} = (m', k') \kappa_1 \forall (\bar{m}', \bar{k}') \in \bar{\mathcal{Q}}_2$ bestimmt ist. Dann ergibt sich $(\bar{x}', \bar{y}')^{\bar{\xi}} = (x', y')^{\xi} \kappa_1 = [x, y] \kappa_1 = [\bar{x}, \bar{y}]$ und $(\bar{m}', \bar{k}')^{\bar{\eta}} = (m', k') \kappa_1 = \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle$.

Wir setzen $\bar{Q}' = \{(\bar{a}', \bar{b}', \bar{c}') \mid (a, b, c) \in Q'\}$ und definieren eine Abbildung $\bar{t}': \bar{\mathcal{Q}}' \rightarrow \bar{\mathcal{Q}}$ durch

1. Gilt $\bar{k}' \neq \bar{u}'$, so $\bar{y}' = \bar{t}'(\bar{x}', \bar{m}', \bar{k}') \Leftrightarrow (\bar{x}', \bar{y}')^{\bar{\xi}} \bar{I}_1 (\bar{m}', \bar{k}')^{\bar{\eta}}$.
2. $\bar{x}' = \bar{t}'(\bar{y}', \bar{m}', \bar{u}') \Leftrightarrow (\bar{x}', \bar{y}')^{\bar{\xi}} \bar{I}_1 (\bar{m}', \bar{u}')^{\bar{\eta}}$.

Nach Satz 2 ist das Tripel $\bar{T}([\bar{o}, \bar{o}], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, \bar{o}], [\bar{u}, \bar{u}]) = (\bar{R}, \bar{u}', \bar{t}')$ ein erweiterter Ternärkörper.

$$1) \text{ Gilt } \bar{k} \neq \bar{u}, \text{ so } \bar{y} = \bar{t}(\bar{x}, \bar{m}, \bar{k}) \Leftrightarrow [\bar{x}, \bar{y}] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \Leftrightarrow (\bar{x}', \bar{y}')^\xi \bar{I}_1 \langle \bar{m}', \bar{y}' \rangle^\eta \Leftrightarrow \bar{y}' =$$

$$= \bar{t}'(\bar{x}', \bar{m}', \bar{k}').$$

$$2) \text{ Gilt } \bar{k} = \bar{u}, \text{ so } \bar{y} = \bar{t}(\bar{x}, \bar{m}, \bar{k}) \Leftrightarrow [\bar{y}, \bar{x}] \bar{I}_1 \langle \bar{m}, \bar{k} \rangle \Leftrightarrow (\bar{y}', \bar{y}')^\xi \bar{I}_1 \langle \bar{m}', \bar{k}' \rangle^\eta \Leftrightarrow \bar{y}' = \bar{t}'(\bar{x}', \bar{m}', \bar{k}').$$

Die Abbildung $\bar{\lambda}$ ist also ein Isomorphismus der erweiterten Ternärkörper \bar{T} , $\bar{T}([\bar{o}, \bar{o}], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, \bar{o}], [\bar{u}, \bar{u}])$.

Ist φ der Homomorphismus des erweiterten lokalen Ternärtringes $T = (R, R', t)$ auf den erweiterten Ternärkörper $\bar{T} = (R/R_0, \{R'\}, \bar{t})$ aus Bemerkung 9, [2] mit $x^\varphi = \bar{x} \forall x \in Q$ und $\bar{\varphi}$ der Homomorphismus des erweiterten lokalen Ternärtringes $T([\bar{o}, \bar{o}], [1, 1], [u, o], [u, u])$ auf den erweiterten Ternärkörper $\bar{T}([\bar{o}, \bar{o}], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, \bar{o}], [\bar{u}, \bar{u}])$ mit $[x, o]^\varphi = [\bar{x}, \bar{o}]$, dann gilt

$$x \xrightarrow{\lambda} [x, o] \xrightarrow{\bar{\varphi}} [\bar{x}, \bar{o}],$$

$$x \xrightarrow{\varphi} \bar{x} \xrightarrow{\bar{\lambda}} [\bar{x}, \bar{o}],$$

also $\lambda \bar{\varphi} = \varphi \bar{\lambda}$. Das Diagramm

$$\begin{array}{ccc} T & \xrightarrow{\lambda} & T([\bar{o}, \bar{o}], [1, 1], [u, o], [u, u]) \\ \varphi \downarrow & & \downarrow \bar{\varphi} \\ \bar{T} & \xrightarrow{\bar{\lambda}} & \bar{T}([\bar{o}, \bar{o}], [\bar{1}, \bar{1}], [\bar{u}, \bar{o}], [\bar{u}, \bar{u}]) \end{array}$$

ist daher kommutativ.

LITERATUR

- [1] KLINGENBERG, W.: Projektive Geometrien mit Homomorphismus. Math. Ann. 132, 1956, 180—200.
- [2] MACHALA, F.: Erweiterte lokale Ternärtringe. Czech. Math. J. 27 (102) 1977, 560—572.
- [3] MACHALA, F.: Koordinatisierung projektiver Ebenen mit Homomorphismus. Czech. Math. J. 27 (102) 1977, 573—590.
- [4] STEVENSON, F. W.: Projective Planes. W. M. Freeman, San Francisco 1972.

Eingegangen am 3. 2. 1977

*Katedra algebry a geometrie
Přírodovědecká fakulta Univerzity Palackého*

Leninova 26
771 46 Olomouc

ПРОЕКТИВНЫЕ ПЛОСКОСТИ С ГОМОМОРФИЗМОМ И РАСШИРЕННЫЕ
ЛОКАЛЬНЫЕ ТЕРНАРНЫЕ КОЛЬЦА

Франтишек Махала

Резюме

К произвольному полному четырехугольнику (o, e, u, v) в проективной плоскости π с гомоморфизмом можно определить расширенное локальное тернарное кольцо $T_\pi = T(o, e, u, v)$ и к произвольному расширенному локальному тернарному кольцу T проективную плоскость π_T с гомоморфизмом. В предлагаемой работе показывается, что проективные плоскости π и $\pi_{T_\pi} = \pi_{T(o, e, u, v)}$ с гомоморфизмом изоморфны и что всякое расширенное локальное тернарное кольцо $T(o, e, u, v)$ нормировано. Если T — нормированное расширенное локальное тернарное кольцо, то T и T_{π_T} изоморфны.